

**Die Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Hattersheim am Main
XI. Wahlperiode**

Drucksache Nr. 182

**Antrag der SPD-Fraktion
betreffend
Jugendarbeit in Hattersheim**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert ein Konzept vorzulegen, wie die „neuen Wege für die Jugendarbeit“ aussehen sollen und darin insbesondere nachfolgende Fragen beantworten:

- Wurden bereits Gespräche mit den Vereinen geführt? Welche Aufgaben sollen die Vereine übernehmen und welche Angebote sollen gemacht werden? Wie soll die finanzielle Unterstützung aussehen und aus dem städtischen Haushalt finanziert werden?
- Welche Hattersheimer Vereine haben konkrete Zusagen für die Übernahme zusätzlicher Aufgaben der Jugendsozialarbeit gemacht?
- Welche Rolle übernimmt die neue „Familienoffensive“? Können die Mitarbeiter des Stadtteilbüros die zusätzlichen Aufgaben übernehmen?
- Was passiert mit der aufsuchenden Jugendarbeit? Was passiert mit dem neu eingestellten Jugendpfleger?
- Wie soll die Jugendarbeit in den Stadtteilen Okriftel und Eddersheim aussehen?
- Werden die Jugendlichen in die Überlegungen mit einbezogen?

Begründung:

In einem Artikel des Höchster Kreisblattes vom 17.01.2017 kündigt Bürgermeister Klaus Schindling an, das Jugendhaus an der Mainzer Landstraße spätestens zum Sommer 2017 zu schließen und neue Wege für die Jugendarbeit in der Stadt Hattersheim zu gehen. Die Vereine, die Familienoffensive und das Stadtteilbüro sollen viele der Aufgaben übernehmen. Leider ist in dem Artikel kein Wort darüber zu finden wie die neuen Wege aussehen sollen, wie sie finanziert werden können und ob bereits Gespräche mit betreffenden Personen bzw. Institutionen geführt wurden.

Hattersheim, den 30. Januar 2017
SPD-Fraktion
Dr. Marek Meyer